

Liebes Christkind,

wobei mir eigentlich „lieber Jesus“, leichter über die Lippen geht – du bist ja unser Christ(us)kind und jedes Jahr feiern wir deinen Geburtstag in der geweihten Nacht... Wie auch immer: Ich habe einen Wunsch für dieses Jahr, der leider weder einfach, noch mir irgendwie möglich erscheint: **Frieden!**

Wenn ich mich zuhause umgucke, habe ich schon sehr viele Sachen und meine Wünsche sind eher nette technische Gimmicks und etwas Zeitvertreib, wie ein Brettspiel für die ganze Familie oder ein schönes 1000-Teile-Puzzle, das mir die Abende versüßt. Ich brauche so wirklich eigentlich nichts – Gott (damit auch dir) sei Dank! Wir sind in der vorteilhaften Situation, dass wir gut über die Runden kommen und uns auch das eine oder andere leisten können.



Was mich aber zurzeit beschäftigt, ist die globale Lage und der viele Unfriede, den wir jeden Tag in den Nachrichten hören. Da sind natürlich die großen Kriege in der Ukraine und in Israel, die täglich rund die Hälfte der Tagesschau brauchen. Oder Staatsdiener*innen, die nur sich und ihren Interessen dienen. Da sind aber auch die vielen Zwistigkeiten, bewusste Provokationen, propagandistische und rechtspopulistische Aussagen und kein Wille für einen guten Kompromiss mal auch nur ein Stückchen auf die anderen zu- oder auf ihre Argumente einzugehen. Menschen, die für Profit, Macht und

Geld andere Menschen und deren Rechte mit Füßen treten. Fremdenhass ohne den*die Fremde*n kennen lernen zu wollen. Der (politische) Unwille die Klimakrise zu akzeptieren und endlich mal was dagegen zu tun.

Und in diese ganze Gemengelage mischt sich dann ein adventlicher Ruf an deine Mama Maria: „Fürchte dich nicht! G*tt ist mit dir!“ Oder das Bild der adventlichen Lesung in Jesaja, in dem das Kind bei der Natter liegt, das Lamm beim Löwen und einfach ein perfekter Friede und Gerechtigkeit herrscht. Das ist für mich ein wunderbares Sehnsuchtsbild, das ich gerne erleben möchte. Kannst du uns diesen Frieden schenken? Ihn in unsere Herzen einpflanzen, dass wir selbst – wie der Hl. Franziskus betete – zu **Werkzeugen deines Friedens** werden?

Jesaja
11,1-9

Die Tage lief mit „stop the cavalry“ ein Klassiker der Weihnachtslieder von Jona Lewie. Im Video sieht man Soldaten in ihren Gräben. Es ist offensichtlich kalt und ungemütlich. Und immer wieder erklingt dieser eine Satz: **Wish I was at home for Christmas!**

Jona Lewie – stop the cavalry



Da wurde mir bewusst, was ich mir in diesem Jahr von dir wünsche: **Frieden!** Frieden für die Kriegsgebiete und wirkliche, internationale Völkerverständigung zum Wohle unseres Planeten. Frieden für Politiker*innen, dass sie nicht parteipolitisch, populistisch und lobbygesteuert agieren, sondern ihren Auftrag des Volkes leben: Unser Land durch die und aus den Krisen steuern, statt sich ständig gegenseitig Unfähigkeit vorzuwerfen ohne bessere Ideen zu haben oder auf den Schwachen unserer Gesellschaft herumzutreten. Frieden im sozialen Miteinander der Familien, der Freund*innen, dem Kolleg*innenkreis, in den Vereinen und Kirchengemeinden, ... Das wäre wirklich ein **Weihnachtswunder!**



Happy Birthday Jesus! Und euch allen ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest!

Dein Martin Rudolf-Ceglarski, *Regionaljugendseelsorger in Rheinhessen*



DEINE CHALLENGE: Besorge dir das Friedenslicht aus Bethlehem und bringe es jemanden, mit dem du dich versöhnen möchtest oder jemanden, der gerade Frieden – in welchem Kontext oder womit auch immer – braucht. Vielleicht ist es jemand einsames, der*die gerade einfach jemanden zum Reden braucht. Dann packst du am besten noch ein Tütchen (selbstgebackene) Plätzchen dazu. ☺

Im Bistum wird das Friedenslicht von den Pfadfinder*innen u. a. am Sonntag, dem 17.12.2023 um 14.30 Uhr im Mainzer Dom ausgeteilt, ist aber ab dann auch in vielen Kirchen in der Nähe der Krippe zu finden.

katholisch.
politisch.
aktiv.